

Lipschütz Benjamin, Dermatologe. * Brody (Galizien), 4. 10. 1878; † Wien, 20. 12. 1931. Stud. an der Univ. Wien Med., 1902 Dr. med.; arbeitete bei Paltauf am Inst. für experimentelle Pathol. und bei Finger (s. d.) an der II. Univ.-Klinik, dann am Pasteur-Inst. in Paris, anschließend in Breslau. Wieder in Wien, wurde er Ass. am Wiedner Krankenhaus, 1915 Priv.-Doz. für Dermatol. an der Univ. Wien, 1931 tit. Prof. und Vorstand der Hautabt. am I. öff. Kinderkrankeninst. in Wien. L.s grundlegende wiss. Leistungen betrafen das sog. *Ulcus Vulvae acutum* (seine Publ. darüber sind grundlegend geblieben und bilden Marksteine in der Lehre von der Entstehung dieser Veränderung), ferner das Erythema migrans, das Epithelioma contagiosum. Sehr bedeutend waren auch seine Arbeiten über Einschlußkrankheiten und über Geschwülste der Haut. Er verfaßte zahlreiche Handbuchbeitr. über Viruskrankheiten der Haut und der Schleimhäute.

W.: Chlamydozoen, Geflügelpocken, gem. mit S. v. Prowazek, in: Hdb. der pathogenen Protozoen, hrsg. von S. v. Prowazek, Bd. 1, 1912; Bakteriolog. Grundriß und Atlas der Geschlechtskrankheiten, 1913; Die mikroskop. Darstellung des filtrierbaren Virus (Chlamydozox-Strongyloplasmen), in: Hdb. der mikrobiolog. Technik, Bd. 1, hrsg. von R. Kraus und P. Uhlenhuth, 1923; *Ulcus vulvae acutum*, in: Dermatolog. Stud., Bd. 25, 1923; Die „Einschlußkrankheiten“ der Haut, in: Hdb. der Haut- und Geschlechtskrankheiten, hrsg. von J. Jadassohn, Bd. 2, 1932; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 23. 12. 1931; Zentralbl. für Haut- und Geschlechtskrankheiten*, Bd. 39, 1932, S. 863 f.; *WMW*, Jg. 82, 1932, S. 38 f.; *Wr. klin. Ws.*, Jg. 45, 1932, S. 121 f.; *Dermatolog. Ws.*, Bd. 94, 1932, S. 318 ff., Bd. 95, 1932, S. 1296 ff.; *Feierl. Inauguration*, 1932/33; *Fischer* 2, S. 922 f.; *Winger*.

(Chiari)

Lipschütz Elieser Meir, Schulmann. * Stryj (Galizien), 5. 11. 1879; † nach 1925. Ließ sich 1909 in Palästina nieder, wo er bis 1914 am Lehrerseminar des Hilfsver. der dt. Juden in Jerusalem unterrichtete, dann bis 1917 zuerst als Lehrer, später als Dir. am hebr. Lehrerseminar wirkte. 1917 durch die Türken des Landes verwiesen, gründete er 1921 nach seiner Rückkehr das Misrachi-Lehrerseminar in Jerusalem, dessen Leiter er wurde. L., hochverdient um das jüd. Schulwesen Palästinas, beschäftigte sich auch publizist. mit didakt. Fragen.

W.: Raschi, 1910; Hamish-nah, 1914, 2. Aufl. 1919, auch dt.; Vom lebendigen Hebr. (Aufsatzsmg.), 1920; S. J. Agnon, 1925; etc. Zahlreiche Abhh. über Schulfragen in jüd. Z.

L.: *Winger; Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.* (Red.)

Lipschütz Leopold, Journalist und Schriftsteller. * Wien, 16. 4. 1870; † Nizza, 25. 1. 1939 (Selbstmord). Ab 1892 im Redaktionsverband der „Presse“, dann in der von G. Davis hrsg. „Reichswehr“, wurde er von Davis auch in die von diesem gegründete „Illustrierte Kronenzeitung“ (bis 1905 „Österreichische Kronenzeitung“) übernommen, die ursprünglich nur als Nebenbl. der „Reichswehr“ geplant, diese bald überflügelte, indem es ihr durch ihre Aufmachung gelang, breiteste Kreise anzusprechen. An ihrem Aufbau und Aufschwung hatte L. als Chefredakteur (später wurde er daneben auch Teilhaber) maßgeblichen Anteil. Tw. in Zusammenarbeit mit G. Davis und R. Lothar war L. auch als Erzähler und Bühnenschriftsteller erfolgreich. Seine oft schwankhaft angelegten Werke blieben jedoch trotz gelegentlicher iron.-satir. Ansätze dem Publikums- und Zeitgeschmack, häufig einem Klischee, zu sehr verhaftet. 1926–38 war L. Präs. der „Concordia“, in der er schon ab 1905 verschiedene Ämter bekleidet hatte, ab 1936 Vizepräs. der österr. Pressekommer. Vermutlich von dem engl. Politiker Lord Vansittard gewarnt, flüchtete er 1938 nach Frankreich, wo er im Jahr darauf gem. mit seiner Frau Selbstmord beging.

W.: Französinnen (Briefroman), 1903; Gretchen (Schwank), gem. mit G. Davis, 1907; Die große Gemeinde (Lustspiel), gem. mit R. Lothar, 1907; Levy, das Lämmchen (Schwank), gem. mit G. Davis, 1910; Direktion Carly (Lustspiel), 1915; Die Galeere (Schauspiel), 1918; Prinz Ary und seine Liebschaften (Roman), 1921; etc. Red.: *Wr. älteste Neuigkeiten*. Organ des Concordia-Balles, 1909.

L.: *Brümmer; Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *M. Geißler, Führer durch die dt. Literatur des 20. Jh.*, 1913; *Gleibisch-Gugitz; J. W. König, Das Schrifttum des Ostsudetenlandes*, 1964; *Kürschner*, 1910–17; *Maderno; Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, s. Reg.-Jb. der *Wr. Ges.*, 1929; *H. Partisch, Österr. aus sudetend. Stämme*, Bd. 1, 1961, S. 135; *O. Friedmann, Prominentenalmach*, 1930; *Wer ist Wer?; W. Haney, Die Illustrierte Kronenztg.*, phil. Diss. Wien, 1951; *K. Paupié, Hdb. der österr. Pressegeschichte 1848–1959*, Bd. 1, 1960; *Mitt. L. Derka, Wien*.

(Lebensaft)

Lipszky von Szedlicsna János, Offizier und Kartograph. * Szedlicsna (Sedličná, Slowakei), 10. 4. 1766; † ebenda, 2. 5. 1826. Trat 1784 in die Armee, 1807 Mjr., 1809 Obst. im Husarenrgt. 2. 1813 i.R., lebte er dann auf seinen Gütern. Ab 1799 fast ständig bei der Mappierung (1805 und 1809 machte er in der Umgebung des Erz.-Palatins Joseph Anton, s. d., die Feldzüge mit), nahm er mit dem Astronomen D. Bogdanich an der von der Ung. Statthaltereit vorgenommenen geograph. Vermessung der Landesgrenzen und von